

# KUNSTMUSEUM THUN

## MATERIAL FÜR LEHRKRÄFTE ZUR AUSSTELLUNG

### AESCHLIMANN CORTI-STIPENDIUM



Linus Baumeler  
Franziska Baumgartner  
Bjgler-Weibel  
Mariana Bösiger  
Jonas Burkhalter  
Julian Burkhard  
Simon Fox & Zeno Germinale  
Rebekka Friedli  
Sebastian Haas  
Benjamin Heller  
Diego Kohli  
Noha Mokhtar  
Lino Muff  
Ernestyna Orłowska  
Teddy Pratt  
Inga Steffens  
Sereina Steinemann  
Felix Stöckle

**ac**

Aeschlimann Corti-Stipendium  
29.4.-28.5.2023  
Kunstmuseum Thun  
[www.kunstmuseumthun.ch](http://www.kunstmuseumthun.ch)  
[www.kunstgesellschaft.ch](http://www.kunstgesellschaft.ch)

BKG BEZUGS-  
KUNSTGESELLSCHAFT KUNSTMUSEUM  
THUN temperatio Stipendium der  
Kunstgesellschaft Thun CHERF  
KUNSTFESTIVAL BEZUGS-  
KUNSTGESELLSCHAFT GVB  
STADT THUN KUNSTGESELLSCHAFT  
THUN HMSL  
THUN

Kunstmuseum Thun  
Thunerhof, Hofstettenstrasse 14, 3602 Thun  
T +41 (0)33 225 84 20 / F +41 (0)33 225 89 06  
[kunstmuseum@thun.ch](mailto:kunstmuseum@thun.ch), [www.kunstmuseumthun.ch](http://www.kunstmuseumthun.ch)

Thun-Panorama  
Besuchsadresse: Schadaupark, 3602 Thun  
T +41 (0)33 223 24 62  
[panorama@thun.ch](mailto:panorama@thun.ch), [www.thun-panorama.ch](http://www.thun-panorama.ch)

**THUN  
PANORAMA**

# INHALT

<b>ÜBERSICHT ZU DER AUSSTELLUNG</b>	<b>3</b>
<b>ALLGEMEINE INFORMATIONEN</b>	<b>4</b>
<b>ANGEBOTE DER KUNSTVERMITTLUNG</b>	<b>5</b>
<b>ANREGUNGEN FÜR DEN AUSSTELLUNGSBESUCH</b>	<b>6</b>
<b>ANREGUNGEN ZUR VOR- UND NACHBEREITUNG</b>	<b>9</b>
<b>INFOBLATT ZUM MUSEUMSBESUCH</b>	<b>10</b>

## IMPRESSUM

Thun, Mai 2023

Anregungen und Angebote Kunstvermittlung: Gabriele Moshhammer, Adrien Rihs, Eva Schuler

## KONTAKT

Eva Schuler, Leitung Kunstvermittlung

eva.schuler@thun.ch, T 033 225 86 10

# ÜBERSICHT ZU DER AUSSTELLUNG

## **AESCHLIMANN CORTI-STIPENDIUM**

**29.4. – 28.5.2023**

Jedes Jahr schreibt die Bernische Kunstgesellschaft das Louise Aeschlimann und Margareta Corti-Stipendium aus. Dem grössten privaten Förderstipendium für bildende Künstler:innen des Kantons Bern, das seit 1942 vergeben wird, steht auch dieses Jahr wieder eine Preissumme von CHF 50'000.- zur Verfügung, die durch eine Jury auf mehrere Preisträger:innen verteilt werden kann. Am Wettbewerb können Kunstschaffende, die seit mindestens einem Jahr im Kanton Bern ihren Wohnsitz haben oder im Kanton Bern heimatberechtigt sind, teilnehmen. Die Altersgrenze ist auf vierzig Jahre festgelegt. Die Ausstellung zeigt die nominierten und prämierten Arbeiten des Wettbewerbs. Gleichzeitig bietet die Schau einen Einblick in vielseitiges und inspirierendes zeitgenössisches Kunstschaffen aus der Region Bern.

## **KÜNSTLER:INNEN**

Linus Baumeler  
Franziska Baumgartner  
BiglerWeibel  
Mattania Bösiger  
Jonas Burkhalter  
Julian Burkhard  
Simon Fox & Zeno Germinale  
Rebekka Friedli  
Sebastian Haas  
Benjamin Heller  
Diego Kohli  
Noha Mokhtar  
Lino Muff  
Ernestyna Orłowska  
Teddy Pratt  
Inga Steffens  
Sereina Steinemann  
Felix Stöckle

Genauere Informationen zu den Künstler:innen finden Sie im Saaltext und in den Künstler:innendossiers auf der Website oder in der Ausstellung.

## ALLGEMEINE INFORMATIONEN

Kunstmuseum Thun, Hofstettenstrasse 14, CH-3602 Thun

T +41(0)33 225 84 20, F +41(0)33 225 89 06, [www.kunstmuseumthun.ch](http://www.kunstmuseumthun.ch), [kunstmuseum@thun.ch](mailto:kunstmuseum@thun.ch)

Di–So 10–17 Uhr, Mi 10–19 Uhr, Mo geschlossen.

Feiertage siehe [www.kunstmuseumthun.ch](http://www.kunstmuseumthun.ch)

Eintritt: CHF 10.–/ 8.–.

Kinder und Jugendliche bis 16 Jahre gratis, für Gruppen ist vorab eine Anmeldung erforderlich.

Sonderführungen auf Anfrage unter: T +41(0)33 225 84 20 oder [kunstmuseumt@thun.ch](mailto:kunstmuseumt@thun.ch)

Essen und Trinken: Café Artikum, [www.cafeartikum.ch](http://www.cafeartikum.ch), [info@cafeartikum.ch](mailto:info@cafeartikum.ch)

## SAALTEXTE & KÜNSTLER:INNENDOSSIER

Die Saaltexte und die Künstler:innendossiers sind ab der Vernissage auf unserer Webseite aufgeschaltet und können als PDF heruntergeladen werden:

[Kunstmuseum Thun | Aeschlimann Corti-Stipendium](#)

## BILDMATERIAL

Für Bildmaterial und Informationen wenden Sie sich bitte an:

Elsa Horstkötter ([elsa.horstkoetter@thun.ch](mailto:elsa.horstkoetter@thun.ch)), +41 (0)33 225 82 07

Gerne senden wir Ihnen auch die Bilder in hoher Auflösung zu (via WeTransfer-Link).

## ANGEBOTE DER KUNSTVERMITTLUNG

Die Kunstvermittlung unterstützt Sie und Ihre Klasse mit Material zur Vor- und Nachbereitung des Museumsbesuchs. Bei einem von einer Kunstvermittlerin begleiteten Besuch der Ausstellung geben wir Impulse zum differenzierten Wahrnehmen, vertieften Nachdenken und eigenem, forschenden und lustvollen Gestalten. In einem Workshop wird, angeregt durch den Besuch der Ausstellung, in der Kunstküche gestalterisch am Thema gearbeitet.

### MATERIALIEN FÜR LEHRKRÄFTE

Diese Dokumentation sowie weitere Materialien für Lehrkräfte können Sie auf unserer Webseite herunterladen: [Material für Lehrpersonen](#)

### ENTDECKUNGSTOUR / PARCOURS DE DÉCOUVERTE / DISCOVER THE MUSEUM

Benützen Sie unser Mitmach-Büchli für Kinder und Jugendliche als Inspiration und Wegweiser für Ihren Museumsbesuch mit Ihrer Klasse. Auf 32 Seiten finden Sie allerlei Ideen, Platz zum Schreiben & Zeichnen und viel Spiel- und Rätselspass im praktischen A5-Format. Sie erhalten die *Entdeckungstour* kostenlos an der Kasse in den Sprachen Deutsch, Französisch und Englisch. Alternativ können Sie das gesamte Büchli auf unser Webseite herunterladen.

### WANDERKARTE

Zu jeder aktuellen Ausstellung erhalten Sie die *Wanderkarte*, eine praktische Faltkarte mit Inputs und Mitmach-Ideen für den Museumsbesuch. Kostenlos an der Kasse erhältlich oder über unsere Webseite unter Materialien für Lehrkräfte zum Download.

### SELBSTSTÄNDIGER BESUCH

Der Eintritt für Schulklassen ist im Kunstmuseum und Thun-Panorama gratis.

Wenn Sie das Kunstmuseum Thun oder das Thun-Panorama mit einer Klasse ohne Begleitung der Kunstvermittlung besuchen möchten, melden Sie sich bitte 14 Tage im Voraus an unter:

[kunstmuseum@thun.ch](mailto:kunstmuseum@thun.ch) T +41 (0)33 225 84 20.

### RUNDGÄNGE FÜR SCHULKLASSEN

In den aktuellen Ausstellungen im Kunstmuseum und im Thun-Panorama werden Schüler:innen eingeladen, sich mit den Werken der Ausstellung auseinanderzusetzen. Bei diesen stufengerechten Besuchen wird die Schulklasse an die Ausstellungsthemen herangeführt und es werden persönliche Erfahrungs- und Erlebniswelten angesprochen.

Termin: nach Vereinbarung / Reservation mind. 14 Tage im Voraus.

Dauer: 2 Lektionen à 45 Minuten. Kosten: 100.- (inkl. Eintritt). Anmeldung: [vermittlung@thun.ch](mailto:vermittlung@thun.ch)

### RUNDGANG MIT WORKSHOP

Zusätzlich zu einem Rundgang im Kunstmuseum Thun wird das Erfahrene gestalterisch in der Kunstküche (Atelier der Kunstvermittlung) vertieft. Für Gruppen ab 12 Personen wird der Rundgang mit Workshop in Halbklassen durchgeführt; eine Halbklassse wird von der Kunstvermittlung durch die Ausstellung geführt, währenddem die andere Halbklassse mit Begleitung gestalterisch im Atelier arbeitet. Start, Einführungen und Schluss sind immer zusammen.

Termin: nach Vereinbarung / Reservation mind. 14 Tage im Voraus.

Dauer: 3 Lektionen à 45 Minuten. Kosten: 150.- (inkl. Eintritt). Anmeldung: [vermittlung@thun.ch](mailto:vermittlung@thun.ch)

# ANREGUNGEN FÜR DEN AUSSTELLUNGSBESUCH

*Aeschlimann Corti-Stipendium 2023 der Bernischen Kunstgesellschaft*

Material: Notizpapier, Bleistifte

## Ihr seid die Jury



Eine Jury ist eine Gruppe von Personen, die z.B. Werke einer Ausstellung prämiieren. Jedes Jahr schreibt die Bernische Kunstgesellschaft das Louise Aeschlimann und Margareta Corti-Stipendium aus. Es stehen CHF 50'000.- zur Verfügung. Diese Summe wird durch eine 5-köpfige Jury auf mehrere Preisträger:innen verteilt. Das Auswahlverfahren besteht aus zwei Runden: In der ersten Runde wählt die Jury aus den Eingaben die Werke der Kunstschaffenden aus, die an der Ausstellung teilnehmen dürfen. Das sind alle Werke, die in der Ausstellung gezeigt werden. Noch vor der Ausstellungseröffnung entscheidet die Jury, welche Werke einen Preis erhalten. Ihr könnt nun selbst eure Preise verteilen. Bildet 5er-Gruppen und geht durch die Ausstellung. Schaut euch die Werke genau an. Informiert euch über die Werke, indem ihr die Texte zu den Werken lest. Trefft anschliessend eine Auswahl anhand der Kriterien, die ihr in der Klasse bestimmt habt (siehe Vorbereitungsphase). Falls diese nicht genügen, könnt ihr während der Besichtigung der Ausstellung in eurer Gruppe noch weitere Kriterien erarbeiten. Sucht euch die Werke aus, denen ihr den 1., den 2. und den 3. Preis verleihen möchtet. Stellt euch gegenseitig im Plenum eure Auswahl vor. Wie ist das Ergebnis? Haben alle Gruppen die gleiche Auswahl getroffen? Im Anschluss an die Ausstellung könnt ihr in der Klasse besprechen, ob ihr die Auswahl der «offiziellen» Jury gut findet.

Vorbereitung und Weiterführung der Aufgabe im Vor- und Nachbearbeitungsteil des Dossiers.

*Linus Baumeler (\*1992): Silberstreifen am Horizont (2021)*

Material: Papier und Farbstifte

## Reduzierung – Vervollständigung



In seiner Installation präsentiert Linus Baumeler eine Landschaft bzw. einen Ort, den er auf das Elementarste reduziert: ein Holzsteg, ein silberner Strich(Horizont), ein gelbweisses Bildobjekt (Sonne oder eine gelbe Wolke). Mit dieser reduzierten Formensprache schafft Baumeler ein Postkartensujet, das bei den Besucher:innen verschiedene Gedanken oder Gefühle anregen kann: Leere, Freiheit, Sehnsucht, Ruhe, Wärme, Licht, Entspannung usw. Diskutiert zu zweit: Welche Gedanken bzw. Gefühle ruft diese Installation bei euch hervor? Versucht die Landschaft zu vervollständigen. Überlegt euch: Wo befindet sich diese Landschaft? Hier oder in einem anderen Land? Welche Elemente hat Linus Baumeler weggelassen? Z. B. hat er Menschen weggelassen, wie würden diese aussehen? Wie wären sie angezogen?) Welche Tiere würden die Landschaft beleben, welche Naturelemente (Bäume, Blumen, Wiesen ...) würden darin wachsen? Wären in Baumelers Landschaft Häuser, Autos oder Schiffe vorhanden? Wo befänden sich diese in der Landschaft, wie sähen sie aus? Macht euch Notizen oder eine Zeichnung. Nehmt ein Blatt Papier und Farbstifte und stellt einen Ort dar, den ihr aufs Elementarste reduziert (5 Gegenstände max.): das kann eine Landschaft sein, wie bei Baumeler, ein Dorf oder eine Stadt, einen Raum (euer Zimmer, euer Klassenzimmer, ein Geschäft usw.). Vergleicht eure Skizzen untereinander. Versucht zu erraten, was die Skizzen der anderen darstellen.

---

**SEREINA STEINEMANN (\*1984): «Alltag mit oder ohne Zylinder»**

Material: Papier, Farbstifte, Farben, Pinsel oder Fotos (eigene, aus Zeitschriften, oder vom Internet)

**1001 Geschichten**



Schaut euch die Serie von Sereina Steinemann an und diskutiert folgende Fragen: Warum hat die Künstlerin ihrer Serie diesen Titel gegeben? Sereina Steinemann hat für die Ausstellung 10 einzeln entstandene Bilder in eine Bildreihe zusammengestellt. Wo fängt eurer Meinung nach die Bildreihe an? In welcher Richtung würdet Ihr sie lesen? Beim Aufhängen interessiert sich Sereina Steinemann für «formale und inhaltliche Nachbarschaften» oder auch «Reibungen». Gruppierungen, Abstände und Reihenfolge spielen dadurch eine besondere Rolle und ändern sich je nach Raum, in dem die Künstlerin ausstellt.

Welche Wirkung hat die Art, wie die Bilder ausgestellt sind, auf euch? Während wir die Bilder betrachten, versuchen wir sie untereinander in Verbindung zu setzen. Dadurch entsteht eine persönliche Erzählung: eine Geschichte. Bildet Zweier- oder Dreiergruppen. Jede Gruppe erfindet eine Geschichte zu der Bildreihe (dabei können auch die Titel der einzelnen Werke behilflich sein).

Im Plenum präsentiert ihr eure Geschichten. Wie ist das Resultat: Sind die Geschichten sehr ähnlich oder gibt es grosse Unterschiede?

Weiterführung der Aufgabe im Vor- und Nachbearbeitungsteil des Dossiers.

---

**Mattania Bösiger (\*1991), nature\_morte\_I (2022) und nature\_morte\_II (2022)**

Material: Papier und Stift oder Zeitschriften Schere und Klebstoff (bei Umsetzung im Klassenzimmer)

**Stilleben**



Unter dem Begriff «Stilleben» (nature morte), abgeleitet vom niederländischen «Still leven», versteht man die Darstellung regloser, toter Gegenstände (wie Blumen, Früchte, tote Tiere, Gläser, Instrumente usw.), die so arrangiert sind, dass sie nicht nur ästhetisch wirken, sondern auch so gewählt sind, dass eine tiefere Symbolik zum Ausdruck kommt. Oft geht es inhaltlich bei diesen Bildern um Vergänglichkeit, schmerzliche Erfahrungen, Verlust und Ähnliches. Seit dem 16./17.Jh. sind Stilleben in der Kunst sehr beliebt und bis heute wird dieses Genre von Künstler:innen immer wieder aufgegriffen, so wie hier auch (in diesem Raum hat es auch noch zwei andere kleinformatige Stilleben der Künstlerin Inga Steffens).

Schaut euch nun die beiden Bilder genauer an. Wie sind sie aufgebaut, was ist alles darauf zu erkennen? Welche Geschichten erzählen euch die Bilder? Gebt eure Interpretation wieder. Nehmt euch nun ein Blatt und einen Stift und versucht euer eigenes Stilleben zu gestalten und überlegt euch dazu: Welche Geschichte möchte ich erzählen? Welche Botschaft möchte ich vermitteln? Welche Gegenstände wähle ich dafür aus?

Wer möchte, kann dann sein Werk präsentieren.

Anmerkung: Es spielt keine Rolle, ob man gut zeichnen kann oder nicht, der Gegenstand soll erkenntlich sein; im Vordergrund steht die Symbolik.

Eine andere Möglichkeit der Umsetzung bietet sich im Klassenzimmer an, als Sinn einer Nachbereitung: Jede:r gestaltet ein Stilleben in Form einer Collage. (Vorgängig Zeitschriften sammeln).

### **Bewegungswelten**



Ausgangspunkt der Videoarbeit *Lila* (2021) von Noha Mokhtar ist eine rituelle Zeremonie, genannt Lila oder Derdeba. Dieser Brauch ist ein Heilungsritual der Gnawa, einer aus der südlichen Sahara stammenden Minderheit, die ursprünglich durch Versklavung nach Marokko kam. Lila bedeutet auf Arabisch Nacht. In der nächtlichen Zeremonie tanzen die Teilnehmenden zu rhythmisch-repetitiver Musik bis sie in Trance verfallen, um sich dadurch von ihren physischen und psychischen Leiden zu befreien. Die Künstlerin, die selbst an einer traditionellen Lila teilnahm, entwickelte aus dieser prägenden Erinnerung eine Zusammenarbeit mit dem Gnawa Musiker Khalil Bensid.

Mit seiner Musikkomposition reagiert Bensid auf die in Blau- und Rottöne getauchten Nahaufnahmen von bewegten, tanzenden Körpern. Bewegung und Rhythmik/Musik sind oft wichtige Elemente im Zusammenhang mit spirituellen Erlebnissen.

Lasst das Video zunächst auf euch wirken und betrachtet die Bewegungen des Körpers: Was löst es in mir aus? Nach einer Weile versucht ihr selbst die Hüfte im Takt hin und her zu schwingen und den Rhythmus aufzunehmen; schliesst dabei die Augen. Was verändert sich? Fühle ich mich wohl oder unwohl? Werde ich ruhig oder wühlt es mich auf? Warum? Diskutiert über das Erlebte und anschliessend darüber, welchen Stellenwert Musik und Tanz oder Bewegung in eurem Alltag hat und ob ihr schon spirituelle Erfahrungen gemacht habt, bei denen Tanz und Musik/Rhythmus im Spiel waren.

### **Ins rechte Licht rücken**



Im Zentrum der Videoarbeit TAKE A SHINE (2022) von Rebekka Friedli steht das Spiel mit der Reflexion einer in der Hand gehaltenen kleinen Lampe. Die Natur ist der Schauplatz, an dem die langsam fortschreitende Performance stattfindet. Die Künstlerin ist darin selbst zu sehen. Sie ist umgeben von Geräuschen und Bewegungen der Tiere, sowie dem Rauschen des Windes. Erst als der Lichtkegel beinahe verschwunden ist, wird die nächtliche Helligkeit erkennbar. Mit ihrer Videoarbeit versinnbildlicht Friedli die Erfahrung von schwindendem und aus dem Dunkel entstehendem Licht. Betrachtet das Video von Anfang bis zum Ende. Wie verändern sich die Lichtverhältnisse? Worauf richtet ihr euer Augenmerk? Verändert sich etwas bei euch auf der Gefühlsebene? Tauscht euch in Zweier- oder Dreiergruppen darüber aus.

Weiterführung der Aufgabe im Vor- und Nachbearbeitungsteil des Dossiers.

## **ANREGUNGEN ZUR VOR- UND NACHBEREITUNG**

### **Ihr seid die Jury (Vorbereitung)**

Moderne Kunst ist nicht immer einfach zu beurteilen. Kriterien wie Ästhetik (d.h. Schönheit) oder «Gefällt mir» - «Gefällt mir nicht» genügen nicht, um ein Urteil fällen zu können. In der Aufgabe, die Ihr im Museum bearbeiten werdet, übernehmt ihr die Rolle der Jury: Ihr prämiert drei Werke (1., 2., 3. Platz). Definiert in der Klasse die Kriterien, die ihr anwenden wollt, um eine Auswahl zu treffen. Versucht dabei, so viele Kriterien wie möglich zu bestimmen.

### **Ihr seid die Jury (Nachbereitung)**

Diskutiert in der Klasse: Hat die «offizielle» Jury eine gute Auswahl getroffen? Welche Wahl findet ihr gut? Welche schlecht? Überlegt euch, warum Ihr die eine oder andere Wahl der Jury gut bzw. schlecht findet. Überlegt euch auch, weshalb die Jury gerade diese Wahl getroffen hat. Welches könnte ihre Argumentation bzw. ihre Überlegungen bei der Aufteilung des Preises gewesen sein?

### **1001 Geschichten (Nachbereitung)**

Nehmt die Bilder, die ihr gezeichnet oder gemalt habt. Ihr könnt auch noch Bilder dazu zeichnen oder malen, sodass ihr insgesamt 10 Bilder habt. Es ist auch möglich, selbstgemachte Fotos auszuwählen oder Bilder aus Zeitungen oder Zeitschriften auszuschneiden, vom Internet runterzuladen und auszudrucken oder alles zu mischen (eigene Bilder, Fotos, Bilder aus dem Internet oder aus Zeitschriften). Gruppier sie und gebt ihnen eine Reihenfolge. Dabei überlegt ihr euch, welche Zusammenhänge, Kontraste oder Geschichten entstehen.

### **Ins rechte Licht rücken (Vor- und Nachbereitung)**

Im Video von Rebecca Friedli geht es darum, wie sich durch die Veränderung der Position der Lichtquelle, einer Taschenlampe, der Bildeindruck verändert, aber auch die natürliche Lichtabnahme in der Dämmerung mitspielt. Sucht euch ein paar interessante Bilder im Internet (die ihr dann ausdruckt) oder in Zeitschriften (A4 Format) mit mehreren abgebildeten Gegenständen. Nun nehmt euch eine Taschenlampe und beleuchtet einzelne Elemente. Spielt dabei auch mit dem Abstand der Taschenlampe zum Gegenstand. Wie wirkt das Bild? Was verändert sich, wenn die Lichtquelle ganz nah ist und wie wirkt es, wenn sie weiter weg ist? Tauscht euch darüber aus. Nach dem Betrachten des Videos und ersten Diskussionen erweitert das Gespräch: Was bedeutet es für mich, wenn ich im Fokus stehe? Fühle ich mich dabei wohl oder nicht? Warum beziehungsweise warum nicht? (Achtung: es geht nicht um eine Wertung).

### **Bewegungswelten (Nachbereitung)**

Gruppenaufgabe: Entwerft einen Gruppentanz, um ein Gruppenerlebnis zu erzeugen. Überlegt euch eine einfache Choreografie und sucht euch entsprechende Rhythmusinstrumente, also Gegenstände aus eurem Alltag, die Geräusche erzeugen (Holz- oder Metallstäbe, Kochlöffel etc.). Versucht nun einen gleichbleibenden Rhythmus zu klopfen, zu dem ihr euch entsprechend bewegt. Euer «Gruppentanz» soll mindestens 3 min dauern. Wie fühlt sich das als Gruppenerlebnis an? Was passiert in euren Gedanken? Tauscht euch darüber aus.

# INFOBLATT ZUM MUSEUMSBESUCH

Liebe Lehrkräfte

Herzlich willkommen im Kunstmuseum Thun!

Vor Ihrem Besuch möchten wir Sie mit den üblichen Verhaltensregeln vertraut machen.

Die Bildende Kunst hat im letzten Jahrzehnt einen Wandel durchgemacht. Die Techniken der Kunstschaffenden haben sich geändert, beziehungsweise sie wurden ergänzt: Künstlerinnen und Künstler bedienen sich heutzutage vermehrt neuer Medien wie beispielsweise Videotechnik oder Rauminstallationen. So hat sich auch der Betrieb eines Museums den neuen Arbeitsweisen angepasst. Der Zugang zu den Werken ist zum Teil viel direkter geworden. Wo man früher vor einem an der Wand hängenden Bild stand, ist man heute oft Teil eines Werkes.

Auch die Unterrichtsmethoden haben sich verändert. Die Schülerinnen und Schüler nehmen heutzutage aktiv und sogar interaktiv teil, sie bewegen sich, sie experimentieren, sie sollen die Inhalte „begreifen“ und umfassend erfahren.

Wir legen Wert darauf, dass die Schülerinnen und Schüler das ganze Museum erfahren und erkunden dürfen. Deshalb ist es wichtig, dass sich die Kinder frei bewegen können. Dabei gilt es, den nötigen Respekt gegenüber dem Museum, den ausgestellten Werken und den Besuchern zu wahren.

Bitte beachten Sie, dass ab einer Gruppengrösse von 20 Personen eine zusätzliche Begleitperson erforderlich ist.

Wir bitten Sie also, Ihre Klassen auf folgende Grundregeln aufmerksam zu machen und während Ihres Museumsbesuchs auf deren Einhaltung zu achten:

- Objekte nur mit den Augen abtasten (die ausgestellten Werke sind nicht immer geschützt. Ausnahmen werden vermerkt).
- Sich in den Museumsräumen bedächtig bewegen statt rennen (die alten Böden schwingen)
- Danke für die Rücksicht auf andere Museumsbesucher
- Die Wände, Türen, Fussböden und Sitzgelegenheiten nicht mit Kaugummi, Fussspuren oder anderem „verzieren“.
- Essen und Trinken nur auf der Terrasse oder im Park.

Herzlichen Dank für Ihren Beitrag, dass die Kunst im Kunstmuseum Thun möglichst direkt erfahrbar bleibt.

Wir danken für Ihr Verständnis und wünschen einen erlebnisreichen und interessanten Museumsbesuch.